Ehrliche Antwort

Autor(en): **W.K.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **99 (1973)**

Heft 50

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-512288

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Neue Bücher von Nebelspalter-Mitarbeitern

«Das Tagebuch von Adam und Eva»

Von Mark Twain /César Keiser

Aus dem Englischen übersetzt von Franz Wurm. Verlegt bei Keiser in Zürich-Hottingen.

Zu einem Zeitpunkt, da uns Wissenschaft, Technik und Werbung immer neue Paradiese versprechen und dabei die letzten Paradiese leichtfertig zerstört werden, mutet es vielleicht tröstlich an, zu vernehmen, dass schon im Paradiese unserer Stammeltern nicht immer nur paradiesische Zustände geherrscht haben können. Auch Adam und Eva hatten bereits ihre liebe Not, sich aneinander zu gewöhnen. Mit bissigem Sarkasmus, aber auch herzlichem Verständnis für die menschlichen Schwächen, hat der grosse amerikanische Spötter die Vorzüge und Nachteile des Zusammenlebens der Geschlechter durch das Prisma seines funkelnden Witzes betrachtet. Das Kabarettisten-Ehepaar Margrit Läubli und César Keiser hat sich vor kurzem dieser «Tagebuchaufzeichnungen» erinnert und sie, wohl im Zeichen der Nostalgie-Welle, einem begeisterten Publikum zu Gehör gebracht. Die Prädestination dazu bedarf kaum einer weiteren Erwähnung, da die Namen der Darsteller für sich sprechen. Nun liegt soeben, im Selbstverlag, etwas gekürzt und gerafft, die szenische Bearbeitung des Tagebuchs von Adam und Eva in Buchform vor, in einer äusserst ansprechenden und bebilderten typographischen Gestaltung. Den zahlreichen Freunden der literarischen Unterhaltungskunst, wie sie César Keiser und Margrit Läubli zu pflegen wissen, dürfte das Büchlein sicher grosses Vergnügen bereiten. *PH*

Die zweite Auflage der Jubiläumsnummer «99 Jahre Nebelspalter» ist an allen Kiosken, in allen Buchhandlungen und beim Nebelspalter-Verlag in Rorschach erhältlich.

Ehrliche Antwort

Eine französische Tageszeitung machte bei Schriftstellern eine Rundfrage über das Thema: «Welches sind die zwei Bücher, die Ihnen am meisten geholfen haben, als Sie jung waren?» Der grösste Teil der befragten Persönlichkeiten antwortete spontan: «Die Bibel und die Essays des französischen Philosophen de Montaigne.» Nur der Autor von Kriminalromanen, Georges Simenon, war ehrlicher: «Das Haushaltungsbuch meiner Mutter und das Checkbuch meines Vaters.» *WK*

Stimmen zur Zeit

René Huysmans: «Man vergötzt das Image, weil man kein Gesicht mehr hat.»

*

André Malraux: «Verständliche Sprache bei einem Politiker zeugt von gutem Gewissen.»

*

Stanislaw Jerzy Lec: «Den Blick auf die Welt kann man mit einer Zeitung versperren.»

*

Der britische Nationalökonom Prof. Cyril Parkinson: «Das Gefährlichste auf der Welt sind progressive Bürokraten, denn unter Fortschritt verstehen sie die ständige Ausbreitung der Bürokratie.»

*

Der Komiker Georg Thomalla: «Man müsste die Arbeit verbieten, dann wären alle ganz scharf darauf.»

*

Libyens Staatspräsident Oberst Ghaddafi: «Wir sagen heute Amerika mit lauter Stimme, dass es einen harten Schlag ins Gesicht von seiten der Araber braucht.» – «Englisch und Französisch sind nichts als entartete Formen des Latein, sie sind so etwas ähnliches wie Dialekte. Arabisch aber ist die Sprache, die Gott erwählt hat, um mit seinem Volk zu sprechen.»

*

Pierre Messmer, französischer Premierminister: «Wir wollen uns nicht gegenseitig Lektionen im Gaullismus geben. Ich habe nie Lektionen erteilt. Ich möchte auch keine bekommen. Wer sie mir geben will, muss mit ziemlich niederschmetternden Antworten rechnen.»

Kommentar des «Neuen Deutschland» zu den letzten Grenzzwischenfällen: «Dank dem umsichtigen Vorgehen der Grenztruppen der DDR, einschliesslich der von ihnen abgegebenen Warnschüsse, sind die gewünschten Toten nicht tot.»

*

Otto Wolff von Amerongen, deutscher Wirtschaftspolitiker: «Handel ist kein Ersatz für Politik. Wirtschafter können trotz amateurhafter Versuche, die auch ich gemacht habe, nicht die Aufgaben der Politik übernehmen.»

*

Der polnische Ministerpräsident Jaroszewicz zitiert zum Besuch des deutschen Aussenministers Scheel das polnische Sprichwort: «Wenn ein Besuch nach der Kartoffelernte kommt, ist es immer ein erfolgreicher Besuch.» *Vox*

Frage an Radio Eriwan

Stimmt es, dass man dem saudiarabischen Erdölminister Zaki Yamani bei seiner Ankunft in Kloten für die Reise nach Lausanne – anstelle einer CD-Limousine – ein gutes Militärfahrrad zur Verfügung gestellt hat?

Wenn nein – warum nicht? *LN*

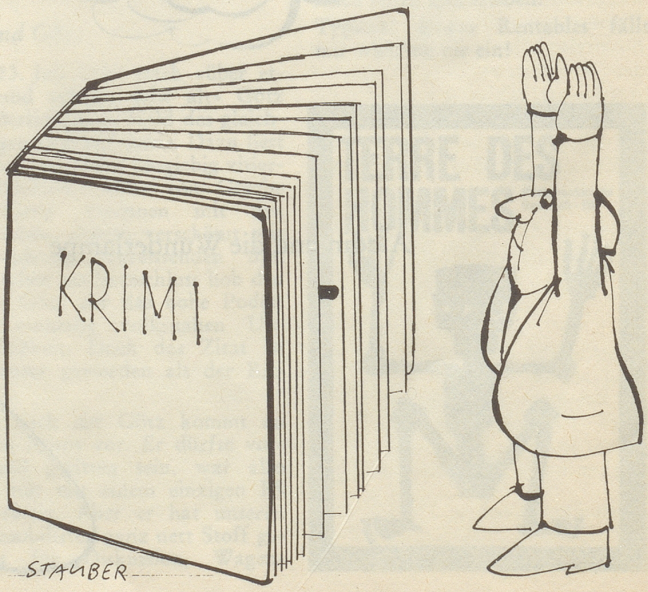
DESTILLERIE KINDSCHI SÖHNE AG DAVOS

An unsere Leser!

Wegen den kommenden Feiertagen müssen die Drucktermine für den Nebelspalter vorverlegt werden. Wir bitten unsere Freunde um Kenntnisnahme.

Erscheinungsdaten

Nr. 51/52
als Doppelnummer:
Freitag, 21. Dezember

Nr. 1/1974:
Freitag, 28. Dezember

Nebelspalter-Verlag
Rorschach